

und Nutzbarkeit der Reise.

Es ist auch eine sehr angenehme Sache, wenn 2, 3, oder mehr Reisende sich zusammen vereinigen, und ihre Tour miteinander thun; Es macht ein Vergnügen, und man kan alle Sachen desto besser observiren. Allein dies ist zu verstehen von honeten Leuten, und die einerley Gemüthes sind, denn sonst geht es bey solchen Vereinigungen, wie bey denen Heyrathen, wenn die Gemüther nicht übereinstimmen, und würde es alsdenn besser seyn, wenn sie nicht beyammen wären. Einige sind curios, wollen alles sehen, u. alles mit Fleiß untersuchen, scheuen weder Regen noch Staub, fragen nichts darnach, ob schon bey der Mahlzeit das Essen etwas kalt worden, dafern sie nur in einigen Dingen profitiren können. Andere aber halten ganz das Gegentheil, weder die herrlichsten Inscriptiones, noch schönsten Bibliotheken können sie an ihrer Gemächlichkeit verhindern, wann sie nur ein gut Bette und gute Mahlzeit haben, fragen sie nach dem andern nichts. Daher muß man einander vorher wohl kennen, ehe man eine solche Gesellschaft und Verbündniß aufrichtet. Allezeit ist es auch nicht gut, wenn die Gesellschaft zu groß ist, denn öfters ist sowol in den Wirthshäusern nicht

Platz,